

### Treffen der figawa-Fachgruppe "Rohre und Rohrleitungszubehör" am 23. November 2004 in Bonn

Unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. Kajo Soemer fand am 23. November 2004 eine Sitzung der figawa-Fachgruppe „Rohre und Rohrleitungszubehör“ statt.

Unter dem Titel „Neue Gasbeschafftheiten – Anforderungen und Auswirkungen“ berichtete Dr. Gregor Friedrichs (Düsseldorf) über die Produktion von Biogas, dessen staatliche Förderung und die Auswirkung auf Anlagen und Netze der Gasversorgungsunternehmen. Er schilderte besonders den Einfluss von Begleitstoffen des Biogases auf die im Rohrleitungsbau verwendeten Materialien. Der Vortrag stieß bei den Zuhörern auf großes Interesse und wurde angeregt diskutiert.

Einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Konditionenkartell“ hielt RA Dr. Strieder von der Anwaltssozietät Cornelius, Bartenbach, Haesemann & Partner, Köln. Zunächst schilderte Dieter Korten M.A., was Konditionenkartelle sind und wo und in welcher Erscheinungsform sie auftreten. Solche Zusammenschlüsse sind erst dann sinnvoll, wenn 70-80 % der Marktteilnehmer sich daran beteiligen. Dr. Strieder erläuterte weiterführend die Inhalte eines Konditionenkartelles am Beispiel des Spezialtiefbaus.

Im Bericht zum Stand der technischen Regelsetzung und den aktuellen Entwicklungen in der Verbandsarbeit erläuterte der Hauptgeschäftsführer der figawa, Henning Tiedge, die wesentlichen Ereignisse der Verbandsarbeit des vergangenen Jahres.

Aus den Reihen der Mitglieder wird die Forderung an die figawa immer lauter, neben ihrer technisch-wissenschaftlichen Ausrichtung auch andere Aufgaben wahrzunehmen. Der Mitgliedsverband rbv folgt dieser Entwicklung beispielsweise mit einer verstärk-

ten Öffentlichkeitsarbeit in Form der Kampagne „Leitungsinfrastruktur in Not“. Soemer forderte in diesem Zusammenhang zu einer Beibehaltung der guten Zusammenarbeit mit dem DVGW, aber auch zu einer deutlichen Vertretung der Herstellerinteressen auf.

Dem Antrag zur Gründung des Arbeitskreises „Trinkwasser-Installation“ als Gemeinschaftsarbeitskreis stimmte die Fachgruppe einstimmig zu.

Die nächste Sitzung der Fachgruppe findet am 19. April 2005 um 10.00 Uhr im GWZ in Bonn statt.

### Treffen der ARGE Brunnenbau

Auf dem diesjährigen Treffen der ARGE Brunnenbau am 25. Januar 2005 in Berlin war die Diskussion um den Entwurf des DVGW-Arbeitsblattes W 120 „Qualifikationskriterien für Bohr-, Brunnenbau- und Brunnenregenerierungsunternehmen“ ein wesentlicher Themenschwerpunkt. Die Verbandsvertreter des Brunnenbaus diskutierten mit dem anwesenden DVGW-Fachbereichsleiter Wasser, Niehues, die Einzelheiten. Aufgrund der Wichtigkeit des Themas wurde entschieden, dass weitere sachliche Einsprüche und Anregungen schriftlich an den DVGW übersandt werden.

Die in dem Entwurf veröffentlichte Neugliederung der Teufen in der Tabelle 1 sowie die Integration „Geothermischer Sonden“ in die neu hinzugekommenen Gruppen G1 und G2, erfolgte unter maßgeblicher Mitwirkung der figawa. (mj)

### Beratung der ATV DIN „Bohrarbeiten“

In Berlin berichtete der Obmann der ATV-Arbeitsausschüsse DIN 18301, DIN 18302 und DIN 18305 über den aktuellen Arbeitsstand. Die Beratung der ATV DIN 18301 „Bohrarbeiten“ ist

### Termine

#### Rohrleitungen / Wasser

19.04.2005, Bonn  
figawa-Fachgruppe „Rohre und Rohrleitungszubehör“

19.04.2005, Köln  
AK UV-Wasserbehandlung

05.-06. 04.2005, Magdeburg  
wat 2005 - Wasserfachliche Aussprachetaugung - [www.dvgw.de](http://www.dvgw.de)

26.04.2005, Köln  
figawa-Fachgruppe „Wassergewinnung“

27.04.2005, Köln  
DIN NAW IV 11 Brunnenbau

07.06.2005, Köln  
AK Wasserbehandlung

07.07.2005, Rostrup  
ARGE Brunnenbau

**figawa-Jahrestagung:**  
**27. bis 30. April 2005 im Maritim Hotel, Magdeburg**

Die Jahrestagung der figawa findet in diesem Jahr gemeinsam mit der Jahrestagung des Rohrleitungsbauverbandes vom 27. bis zum 30. April 2005 im Hotel MARITIM, Otto-von-Guericke-Str. 87, 39104 Magdeburg statt.

Magdeburg, die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, blickt auf 1200 Jahre bewegte Geschichte zurück und feiert in diesem Jahr mit rund 250 Veranstaltungen ihr Stadtjubiläum. Begleitend zu unserer Jahrestagung haben wir ein ansprechendes Rahmenprogramm für Sie vorbereitet.

Anlässlich des gemeinsamen Festabends von figawa und rbv am 29. April 2005 konnte der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer für die Eröffnungsrede gewonnen werden.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:  
Frau Ilona Heiden  
Fon: 0221- 37 668-52  
Fax: 0221- 37 668-64  
e-mail: [heiden@figawa.de](mailto:heiden@figawa.de)

weitgehend abgeschlossen. Der vorliegende Entwurf wird nun im Hauptausschuss Tiefbau (HAT) und im Deutschen Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA) beraten. Ziel ist die Veröffentlichung im nächsten Gesamtverbund der VOB/C (2006). Die Gespräche zur ATV DIN 18302 „Brunnenbauarbeiten“ haben begonnen. Die Überarbeitung der ATV DIN 18305 „Wasserhaltungsarbeiten“ wird im Anschluss erfolgen. (mj)

### Entwurf Ausbauverrohrungen

Auf seiner ersten Arbeitssitzung im neuen Jahr tagte der AK „Abdichtungen von Ausbauverrohrungen im Brunnenbau“ am 11. Januar in Hannover. Der vorliegende Entwurf wurde in wichtigen Teilen überarbeitet und wird bereits am 9. März weiter beraten. Insbesondere die Diskussion um den Begriff der „Dichtheit“ und Stellungnahmen zu erforderlichen Bohrlochgeometrien finden darin Beachtung. (mj)

### Forschungsvorhaben über „Bewertung und Einsatz von Dunkelstrahlern“

Dr. Gebhardt vom Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V. (ASER) stellt in einer gemeinsamen Sitzung der figawa Arbeitskreise Hellstrahler und Dunkelstrahler die Ergebnisse seines Forschungsvorhabens über „Bewertung und Einsatz von Dunkelstrahlern“ als Heizsystem vor.

In seiner Zusammenfassung vermerkt Dr. Gebhardt, dass das Forschungsvorhaben die Aussagen des DVGW Arbeitsblattes G 638/I (Stand 2002) bezüglich direkter und seitlicher Einstrahlung grundsätzlich bestätigt. Es ist geplant, in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 ein Buch zum vorliegenden Thema zu veröffentlichen.

### Projekte des Technischen Arbeitskreises „Rohrnetzüberprüfung“

In der jährlich stattfindenden Sitzung des Arbeitskreises Rohrnetzüberprüfung wurde über die Projekte des Technischen Arbeitskreises im Jahr 2004 berichtet.

- Nutzung von digitalem Planwerk im Rahmen der Gasrohrnetzprüfung

Veröffentlichungen des figawa Arbeitskreises sind in Fachzeitschriften bei den Kunden aus dem Bereich der Gasversorgung gut angenommen worden. Das von den figawa-Firmen vorgeschlagene Format des digitalen Planwerkes wird nach einigen Verbesserungen im Grundsatz akzeptiert. Damit nehmen die Gasversorgungsunternehmen die Veröffentlichung als „Standard“ an. Die digitale Signatur im Rahmen der Nutzung von digitalem Planwerk ist noch zu klären. Der Arbeitskreis will eine Lösung auch unter Berücksichtigung juristischer Aspekte dafür erarbeiten.

- Gasinstallation in Gebäuden; Gas spüren im Gebäude
- Die Firmen der Gasrohrnetzüberprüfung beabsichtigen, hier Ihre Erfahrungen einzubringen.

- „Qualifikationskriterien für die Überprüfungsunternehmen von Wasserverteilungsanlagen“ gemäß dem Entwurf von DVGW- W 491.

Analog zum Gas-Bereich ist es innerhalb des DVGW geplant, ein Zertifizierungssystem im Bereich der Wasserrohrnetz-Überprüfung zu schaffen. Firmen des Arbeitskreises Gas-Rohrnetzüberprüfung haben hierzu einen entsprechenden Vorentwurf dem DVGW zur Verfügung gestellt.

- CO<sub>2</sub> Statistik im Bereich der Bodenluftprüfung

Bei der letzten Sitzung des Arbeitskreises Rohrnetzüberprüfung im Jahr 2004 wurde beschlossen, eine Erhebung durchzuführen. Die Auswertung dieser Erhebung aus 2004 für ausgewählte Bereiche in Deutschland liegt nun vor.

### EuGH: Keine Inhouse-Geschäfte mit gemischtwirtschaftlichen Unternehmen

Die Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags an ein Unternehmen, an dem neben dem öffentlichen Auftraggeber ein privates Unternehmen beteiligt ist, stellt unabhängig von der Höhe der Beteiligungen kein Inhouse-

### Termine

25.04.-29.04.2005, München  
IFAT 2005 – www.ifat.de

### figawa-Gas

02.03.2005, Köln

Sitzung des AK Datenfernübertragung

09.03.2005, Köln

AK Direktbeheizte Lüftungssysteme

10.03.2005, Kassel

Sitzung DVGW-TK 1.5 "Gasmessung"

15.03.2005, Frankfurt

Euro-Air Executive Committee / Plenary Meeting

16.03.2005, 02.03.2005, Köln

Sitzung des AK Datenfernübertragung

Köln

DVGW ZA G493

17.03.2005, Frankfurt

Technical Committee FAREGAZ

05.04.2005, Köln

Sitzung AK "Öl"

11.04.2005, Köln

Sitzung AK Bauteile in der Gasinstallation

12.04.2005, Köln

Informationsforum Gasqualität

13.04.2005, Köln

Sitzung FG "Abgasanlagen"

14.04.2005, Köln

Sitzung AK Kunststoffe

14.04.2005, Berlin

Mitgliederversammlung VF NHRS

15.04.2005, Berlin

Sitzung des NHRS-Beirats

19.04.2005, Bonn

PK Remote Controls

20.04.2005, Köln

AK Sensorik

21.04.2005, Frankfurt

Sitzung Initiativkreis "Kochen mit Erdgas"

27.04.2005, Magdeburg

VDDW Vorstand / Mitgliederversammlung

28.04.2005, Magdeburg

VHB Vorstand / Mitgliederversammlung

28.04.2005, Magdeburg

GZV Vorstand / Mitgliederversammlung

28.04.2005, Magdeburg

GRV-Mitgliederversammlung

Geschäft dar. Die Vergabe unterliegt der europäischen Richtlinie über öffentliche Dienstleistungsaufträge und muss nach einem aktuellen Urteil des Euro

päischen Gerichtshofs öffentlich ausgeschrieben werden. Ein öffentlicher Auftraggeber konnte bislang auf die Ausschreibung verzichten, wenn die Vergabe an ein Unternehmen erfolgte, über das er eine Kontrolle wie über eine eigene Dienststelle ausübte.

### **EuGH-Vergabeentscheidung auch relevant für alte Verträge?**

Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), wonach Kommunen Public-Private-Partnerships nicht ohne Ausschreibung auf dem Wege einer Inhouse-Vergabe beauftragen dürfen (Az: 26/03), könnte auch für bestehende Verträge weit reichende Folgen haben. Zu dieser Auffassung gelangt zumindest Norbert Portz vom Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) in einer Analyse des Richterspruchs. So habe der EuGH in einer vorangegangenen Entscheidung von April 2003 über die ausschreibungsfreie Vergabe von Verträgen der Stadt Braunschweig und der Gemeinde Bockhorn festgestellt, dass die Europarechtswidrigkeit während der gesamten Laufzeit der Verträge andauere. Die Bundesrepublik Deutschland hatte sich nicht mit ihrer Auffassung durchsetzen können, dass wegen des Grundsatzes "pacta sunt servanda", nach dem Verträge also einzuhalten sind, kein Verstoß gegen europäisches Recht vorliege. Portz verweist darauf, dass die EU-Kommission auf der Grundlage der damaligen EuGH-Entscheidung das Gericht erneut angerufen und die Zahlung eines Pauschalbetrags bzw. eines von der Dauer der Vertragsverletzung abhängigen Zwangsgeldes beantragt hat.

### **E.ON: 18,7 Mrd. € Investitionen in den Jahren 2005-2007**

Der E.ON Konzern will in den Jahren 2005 bis 2007 rund 18,7 Mrd. € investieren, davon sollen knapp 12,6 Mrd. € in Sachanlagen fließen. Schwerpunkte werden die Modernisierung und Instandhaltung der Strom- und Gasnetze sowie Investitionen in umweltschonende Stromerzeugung sein. Mehr als eine Milliarde Euro sollen in erneuerbare Energien investiert werden. Bei den Investitionen in Finanzanlagen werden nach Angaben des Unternehmens die Abrundung bestehender Beteiligungen in den Zielmärkten sowie der Ausbau

von Beteiligungen in der Erdgasproduktion im Vordergrund stehen, um die Versorgungssicherheit weiter zu steigern.

### **Die EU-Luftqualitätsziele treten in Kraft**

Ab dem 1. Januar 2005 dürfen nach den EU-Vorschriften die Grenzwerte für die Feinstaubkonzentration von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter maximal an 35 Tagen im Jahr überschritten werden. In einer zweiten Stufe treten ab 2010 zusätzlich strenge Stunden- und Jahresmittelwerte für Stickoxide (NOx) in Kraft.

In der Bundeshauptstadt Berlin, die Modellcharakter für verkehrsintensive Ballungsgebiete besitzt, wurden im Jahr 2002 in manchen Berliner Stadtteilen Überschreitungen der Grenzwerte an 91 Tagen festgestellt. Auch der Jahresgrenzwert für NOx, eine so genannte Vorläufersubstanz des Reizgases Ozon, wurde in den vergangenen Jahren vielerorts nicht eingehalten. Verkehrsbeschränkende Maßnahmen, vor allem bei den schadstoffintensiven Flotten im Nutzfahrzeug- und Wirtschaftsverkehrsegment, werden daher immer wahrscheinlicher. Die Deutsche Umwelthilfe hat bereits angekündigt, mit Hilfe von Musterklagen kommunale Luftreinhaltepläne dort zu erzwingen, wo dringend notwendige Maßnahmenpläne noch nicht ausgearbeitet wurden.

Tatsächlich wird die Einhaltung der europäischen Luftqualitätsziele vermutlich nur über massive technische Verbesserungen bei den Dieselfahrzeugen oder eben durch eine Konzentration auf bereits heute serienmäßig verfügbare Erdgasfahrzeuge möglich sein. Denn Erdgasfahrzeuge sind auch ohne Filter sauber und bleiben zudem bis mindestens 2020 mineralölsteuerbegünstigt. Beim Einsatz von Erdgas wird der Ausstoß von Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Ruß- und anderen Partikelemissionen nahezu vollständig vermieden. Bei der Emission von ozonbildenden Substanzen, die zu Sommersmog führen, hat der Erdgasmotor klare Vorteile gegenüber dem Dieselmotor.

Einige Kommunen handeln bereits. So hat die Verwaltungskonferenz der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt Düsseldorf zum Beispiel beschlossen,

### **Kurz: figawa Gas**

*Erdgasimporte gestiegen* - Nach Angaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Fuhrkontrolle (BAFA) liegen die deutschen Erdgasimporte im Zeitraum Januar bis November 2004 um 4,2% über der entsprechenden Menge des Vorjahres. Als Wert der Erdgasimporte aus russischen, niederländischen, norwegischen, dänischen und britischen Fördergebieten ergeben sich für den Berichtszeitraum 9,663 Mrd. €.

*Betriebssicherheitstage 2005 (best)* - Der Sicherheitstechnische Dienst der Versorgungswirtschaft e.V. veranstaltet am 28. und 29. Juni 2005 in Hannover die Betriebssicherheitstage 2005 (best) als eine Informationsbörse zur Betriebs- und Anlagensicherheit. Das Programm der Veranstaltung richtet sich unter anderem an Führungskräfte / Ingenieure aus den Bereichen Hersteller / Errichter / Inverkehrbringer von Überwachungsbedürftigen Anlagen. Weitere Informationen können unter [www.sdv-ev.de](http://www.sdv-ev.de) eingeholt werden.

*Europäische Normung* - Der Normenausschuss Gastechnik (NA GAS) teilt mit, dass die Norm DIN EN 1596 „Festlegungen für Flüssiggasgeräte — Ortsveränderliche und tragbare, nicht für den Hausgebrauch bestimmte Warmluftzeuger ohne Wärmetauscher mit erzwungener Konvektion“ mit Ausgabedatum Januar 2005 erschienen ist.

Der Normenausschuss *Heiz- und Raumlufttechnik* (NHRS) weist auf das Erscheinen der Norm DIN EN 14336 "Heizungsanlagen in Gebäuden - Installation und Abnahme der Warmwasser-Heizungsanlagen" mit Ausgabedatum Januar 2005 hin.

dass alle Dienstfahrzeuge, die neu angeschafft werden, Erdgasautos sein müssen. Auch große Unternehmen wie die Deutsche Telekom haben sich für den Ausbau ihrer Erdgas-Fahrzeugflotte entschieden.

Bis 2007 soll die Anzahl der jetzt 530 Erdgastankstellen auf über 1.000 verdoppelt werden. Dann wird jede zehnte konventionelle Tankstelle das bis 2020 steuerlich begünstigte Erdgas anbieten. Das ist eine Infrastruktur, die ausreicht, um rund eine Million Erdgasfahrzeuge komfortabel und flächendeckend zu versorgen.

## Literaturempfehlung Förder- und Finanzierungsprogramme

*Schubert: Handbuch Osteuropa.*

*Förder- und Finanzierungsprogramme*  
Investitionen, Warenexporte, öffentliche Ausschreibungen  
3. Auflage 2004, 475 S., Verlag Europäische Wirtschaft, München.

Dieses Handbuch bietet eine umfassende Darstellung der Finanzierungs-, Versicherungs- und Fördermöglichkeiten von Direktinvestitionen und Warenexporten sowie der Vergabe von öffentlichen Aufträgen in Osteuropa durch nationale und multilaterale Organisationen.

Es richtet sich in erster Linie an deutsche Unternehmen, Banken, Unternehmensberatungsgesellschaften, Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzleien, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und sonstige Berufsgruppen, die ein Geschäftsvorhaben in Osteuropa planen oder beratend begleiten. Der überwiegende Teil der vorgestellten Programme kann selbstverständlich von Unternehmen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten in Anspruch genommen werden.

Die Förderung und Finanzierung von Geschäftsvorhaben in den osteuropäischen Beitrittsstaaten erfolgt noch bis Ende 2005 aus zwei verschiedenen Programmtypen: Zum einen aus den noch nicht ausgelaufenen Programmen der Vor-Beitrittsförderung und zum anderen aus den EU-Förderprogrammen, die jedem EU-Mitgliedstaat, also seit 1. Mai 2004 auch den Beitrittsstaaten, zustehen.

## Veränderungen bei der International Water Association (IWA)

Im Rahmen des Weltwasserkongresses in Marrakesch im September 2004 wurden wichtige personelle Weichenstellungen für die nächsten Jahre vorgenommen.

Turnusgemäß erfolgt alle zwei Jahre die Übergabe der Präsidentschaft und es werden während des Kongresses zwei neue Vizepräsidenten gewählt. Die Nachfolge von Michael Rouse aus England als Präsident der IWA und Vorsitzender des Executive Committee hat Prof. László Somlyódy aus Ungarn

übernommen. Zu Vizepräsidenten wurden Dr. David Garman aus Australien und Dr. Zaini Ujang aus Malaysia gewählt.

Auch aus deutscher Sicht sind die personellen Veränderungen in den IWA-Gremien von Bedeutung. In das 12 Personen (aus 12 Nationen) umfassende Executive Committee, dessen Hauptaufgabe die Zielvorgabe und Koordination der Verbandspolitik der IWA ist, wurde Prof. Harro Bode, Vorstandsvorsitzender des Ruhrverbandes und Vorstandsmitglied der DWA, gewählt. Damit ist die deutsche Wasserwirtschaft nun in allen wichtigen IWA-Gremien (Executive Committee, Governing Board, Strategic Council und Programme Committee) vertreten.

Zum neuen Generalsekretär der IWA Deutschland wurde Dr. Norbert Jardin bestellt. Er löst damit Dr. Sigurd van Riesen ab, dessen Position als Generalsekretär der IWA Deutschland nach seinem Ausscheiden als Hauptgeschäftsführer der DWA vakant geworden war. Dr. Jardin ist Leiter der Planungsabteilung des Ruhrverbandes. Er ist in verschiedenen Gremien der IWA tätig, unter anderem im Programme Committee.

Informationen zur IWA sind unter [www.iwahq.org.uk](http://www.iwahq.org.uk) nachzulesen. Kontakte zur IWA Deutschland können über die E-Mail Adresse von Herrn Dr. Jardin, [nja@ruhrverband.de](mailto:nja@ruhrverband.de), aufgenommen werden.

## WATER MIDDLE EAST 2005

Im Vergleich zum Jahr 2003 konnte die WATER MIDDLE EAST 2004 in Bezug auf Ausstellungsfläche (rund 3.600 Quadratmeter) und Besucherzahl (rund 3.100) weiter zulegen. 139 Unternehmen aus 21 Ländern nutzten die Veranstaltung als Ausstellungsplattform. Damit hat sich die Messe mit Kongress trotz politischer Unwägbarkeiten in der Großregion weiter als Leitmesse für Wassertechnologie etabliert. Die WATER MIDDLE EAST 2005 findet vom 14.-16.11.2005 in Bahrain statt und wurde in das offizielle Messeförderprogramm des Bundes aufgenommen.

Die Firma EITEP, Kooperationspartner der figawa, organisiert in Zusammenarbeit mit ihren arabischen Partnern das

begleitende „Middle East Water Summit“. Nähere Informationen unter <http://www.water-middle-east.com>.

## Kurzlehrgang zum Thema „Turbulenz – Grundlagen der Turbulenzmodellierung“

Der Lehrstuhl für Strömungsmechanik an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg bietet einen Kurzlehrgang zum Thema „Turbulenz – Grundlagen der Turbulenzmodellierung“ im Zeitraum vom 4. bis zum 7. April 2005 an. Es werden eine Einführung in die Physik der Turbulenz gegeben und numerische und experimentelle Methoden vorgestellt, die eine detaillierte Untersuchung turbulenter Strömungen erlauben. Ziel des Kurzlehrganges ist es, die Grundlagen der heutigen Turbulenzmodellierung aufzuzeigen und gleichzeitig neue Möglichkeiten zur Erstellung von Turbulenzmodellen anzugeben. Anfragen dazu können an Prof. Durst gerichtet werden ([durst@lstm.uni-erlangen.de](mailto:durst@lstm.uni-erlangen.de)).

### Impressum

Herausgeber:  
Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach e.V. (figawa),  
Marienburger Str. 15, 50968 Köln

Tel.: 0221- 3 76 68-20  
Fax: 0221- 3 76 68-60  
Internet: [www.figawa.de](http://www.figawa.de)  
e-mail: [hesselmann@figawa.de](mailto:hesselmann@figawa.de)

Redaktion: Dipl.-Ing. Dieter Hesselmann